**Raimund Uhlar, APO-Sekretär
im VEB PCK Schwedt**

Beraten, beauftragen und auch kontrollieren

Bereits in der Zeit der Vorbereitung des IX. Parteitagess begannen wir in unserer APO Mitteldruckanlagen des VEB PCK Stammwerk Schwedt, verstärkt mit Parteaufträgen zu arbeiten.

Selbstverständlich ist bei uns — das möchte ich vorausschicken —, daß jeder Kandidat bei der Bestätigung in der Mitgliederversammlung seinen Parteauftrag erhält, den er bei der Aufnahme als Mitglied vor der Mitgliederversammlung abrechnet. Beim Verwirklichen dieses Auftrages steht jedem Kandidaten ein erfahrener Kommunist zur Seite.

Beim Erteilen von Parteaufträgen an Kandidaten und Mitglieder geht die Parteileitung sowohl von anstehenden Aufgaben als auch von den Fähigkeiten und Interessen der Genossen aus.

Der Erörterung in der Parteileitung folgt ein persönliches Gespräch mit dem jeweiligen Genossen bzw. Kandidaten über den Inhalt des Auftrages, über die Möglichkeiten seiner Verwirklichung und über eventuell notwendige Hilfe. Erst nach diesem Gespräch erhalten die Genossen in der Mitgliederversammlung ihren Parteauftrag, zumeist schriftlich, wir haben dafür ansprechende Vordrucke bereit.

Unsere Erfahrungen besagen, daß Parteauf-

träge konkrete Aufgaben enthalten sollen, die sich auch abrechnen lassen; formale Parteaufträge helfen uns nicht weiter.

Die Zwischenabrechnung der Partei aufträge erfolgt bei uns in den Parteilgruppen. In gemeinsamer Absprache werden hier Fortschritte gewertet, Probleme und weitere Schritte beraten. Diese systematische Arbeit mit Parteaufträgen, die ja die Kontrolle einschließt, hat bei uns die Arbeit der einzelnen Genossen, der Parteilgruppen und damit der APO aktiviert. Der Inhalt der Parteaufträge ist vielfältig. Wir erteilen langfristige Parteaufträge, zum Beispiel zur ständigen Mitarbeit im Agitatorenkollektiv oder in der Informationsgruppe, zur Arbeit als Propagandist, für eine FDJ- oder Gewerkschaftsfunktion, für die politische Tätigkeit im Reservistenkollektiv oder auch in Kollektiven junger Offiziersbewerber an den Patenschulen.

Darüber hinaus arbeitet unsere APO mit kurzfristigen Parteaufträgen. Solche kurzfristigen Parteaufträge erhielten beispielsweise Mitglieder der APO-Leitung und Genossen staatliche Leiter zur Auswertung der 2. Tagung des ZK in den Arbeitskollektiven. Wir gaben ihnen auch Schwerpunkte vor, so den, zu erklären, warum der sozialistische Wettbewerb nach dem IX. Parteitag in neuer Qualität fortgeführt wird und welche Bedeutung in diesem Zusammenhang die noch größere Stabilität unserer Produktionsanlagen besitzt.

Diese kurzfristigen Parteaufträge erteilen wir nicht immer in schriftlicher Form. Wir sichern aber in jedem Fall, daß auch sie abgerechnet werden.

Leserbriefe

zwischen unserer Hundertschaft und der sowjetischen Einheit eine gute Verbindung. Unsere gemeinsame Arbeit wurde durch Foren, Exkursionen, sportliche und militärische Wettkämpfe und die Teilnahme an der Ausbildung von Jahr zu Jahr gefestigt und erweitert. Wir lernten uns näher kennen, tauschten Erfahrungen aus, führten aktuelle politische Gespräche und wurden ein festes Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft. Zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der DSF im Jahre 1967 erhielten wir den Namen

„Hundertschaft der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“.

Zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution am 7. November 1967 schlossen wir zum ersten Mal mit der sowjetischen Einheit einen Freundschaftsvertrag ab. Dieser Vertrag wird jährlich am Tag der Sowjetarmee erneuert. Unter dem Titel „Der Heimat treu ergeben“ haben Genossen unserer Hundertschaft einen 16-mm-Film gedreht. Diesen Film nahmen auch unsere sowjetischen Genossen, die an sei-

ner Gestaltung aktiv beteiligt waren, mit großer Begeisterung auf. Er verkörpert ein Stück Geschichte des Werdens und Wachsens unserer Freundschaft.

Höhepunkte in unserer Zusammenarbeit waren die Verleihung einer Kampfgruppenfahne an die sowjetische Einheit am 8. Mai 1966, die Auszeichnung des Kommandeurs mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse im Jahre 1969 und die Auszeichnung von Offizieren und Soldaten mit dem Bestenabzeichen der Kampfgruppen.